

Märkte im Blick

Strategy Research | 29.11.2019
Analysen und Prognosen für Ihre Anlageentscheidung



Nachhaltige Investments auf dem Vormarsch



Konjunktur

Die Stimmung in den Chefetagen der deutschen Wirtschaft hat sich im November wie erwartet aufgehellt. Das Barometer für das ifo-Geschäftsklima stieg im Vergleich zum Vormonat um 0,3 auf 95,0 Punkte. Dabei blieb die Lage mit einem Indexstand von 97,9 Punkten unverändert, wohingegen sich die Erwartungen um 0,5 auf 92,1 Zähler verbesserten. Trotz der sich damit per Saldo ergebenden drei Verbesserungen in Folge, scheint es verfrüht eine Trendwende auszurufen. Denn die Außenkonjunktur, zumal im Verarbeitenden Gewerbe, steht derzeit im Banne der politischen Risiken. Auch in den Wirtschaftszweigen hat sich das Bild nicht grundlegend geändert. In seinem Kommentar zu den Novemberzahlen teilte das ifo-Institut mit, dass es für das vierte Quartal ein BIP-Wachstum in Höhe von 0,2 % im Vergleich zum Vorquartal erwartet. Das scheint u.E. angesichts der bisherigen Frühindikatoren realistisch.



Zinsumfeld

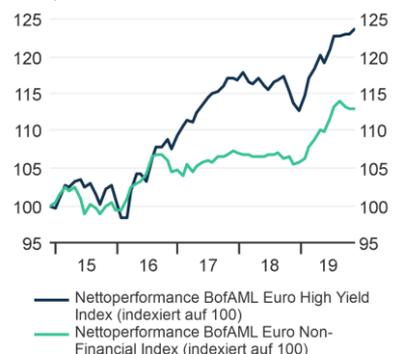
Mut zum Risiko wurde 2019 belohnt. Das galt nicht nur für Aktieninvestments, sondern auch bei Anlagen in Festverzinsliche. So entwickelten sich innerhalb dieser Assetklasse Unternehmensanleihen deutlich besser als Bundesanleihen. Außerdem performten Hochzinsanleihen stärker als weniger riskante Anleihen mit Investmentgrade-Rating. Auch mit Blick auf 2020 gibt es gute Argumente für Corporates, denn Bundesanleihen bleiben mit zum Großteil negativen Renditen u.E. weiter unattraktiv. Unterstützung erhalten die Unternehmen zudem vom EZB-Kaufprogramm, das im nächsten Jahr zu einem deutlichen Anstieg des Kaufvolumens von Unternehmensanleihen führen sollte und somit das Risiko eines Anstiegs der Risikoaufschläge begrenzt. Per Saldo sollten Anleger aber nach der fulminanten Rally in 2019 ihre Performance-Erwartungen nicht zu hoch ansetzen.

Bessere Stimmung in den Chefetagen



Quelle: Refinitiv, LBBW Research

Unternehmensanleihen mit relativer Attraktivität



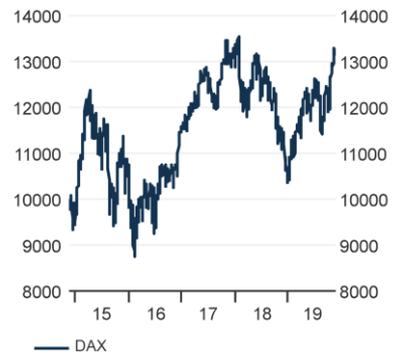
Quelle: Refinitiv, LBBW Research



Aktienmärkte

Ist das Jahr an den Aktienmärkten nun bereits gelaufen oder geht da noch was? Wir tendieren zur Annahme, dass die aktuellen Preisniveaus der großen Benchmarkindizes bereits viel Positives vorweggenommen haben. Damit dürfte es sowohl im Dezember als auch im Hinblick auf das kommende Jahr 2020 schwieriger werden. Für die kurzfristige Stimmung dürften auch die Konsumdaten am Black-Friday-Wochenende eine Rolle spielen. An weiteren Impulsen dürfte es in der Vorweihnachtszeit freilich nicht mangeln: So werden u.a. eine Reihe von Konjunkturdaten zeigen, ob das Glas wirklich mehr als halb voll ist, wie Fed-Chef Powell unlängst konstatierte. Selbst wenn die Dynamik zum Jahresende abnehmen und auch der Start ins neue Jahr etwas holpriger verlaufen sollte: Allfällige Korrekturen bieten Chancen, die Assetklasse Aktien ins Portfolio zu nehmen.

Jahresrally schon gelaufen



Quelle: Refinitiv, LBBW Research



Nachhaltigkeit

Der Markt für nachhaltige Investments ist in den letzten Jahren stark gewachsen. Die Folgen des Klimawandels, ein verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen und eine zunehmende Berücksichtigung sozialer und ethischer Aspekte zeigen, dass Nachhaltigkeit längst kein Nischenthema mehr ist. Dabei ist die Nachfrage institutioneller Investoren der wichtigste Schlüsselfaktor für die Entwicklung des nachhaltigen Anlagemarktes in Deutschland. Dessen Volumen stieg seit 2011 um mehr als das Vierfache auf ca. 92 Mrd. Euro im Jahr 2017. Da der Anteil am gesamten Investmentmarkt noch sehr gering ist und auch bei Privatanleger die Idee der nachhaltigen Anlage immer mehr an Bedeutung gewinnt, sehen wir hohes Wachstumspotenzial.

Nachhaltige Investments nehmen zu



Quelle: FNG, LBBW Research



Unser großes Bild in Kürze



Konjunktur

- Eingetrübte Perspektiven für die Weltwirtschaft
- Tempo der US-Konjunktur verlangsamt sich, im Euro-Raum bleibt Wirtschaft angeschlagen



Zinsumfeld

Geldmarkt/Notenbanken

- Für die USA erwarten wir bis Jahresende keine weitere Leitzinssenkung
- EZB dürfte Einlagesatz in den kommenden Monaten um weitere 10 Basispunkte senken, das Anleihekaufprogramm startet ab November wieder



Renditen

- Langfristzinsen sind beiderseits des Atlantiks niedrig
- Rendite 10-jähriger Bundesanleihen bleibt mittelfristig unter Null
- Potenzial bei Unternehmensanleihen ausgereizt



Aktienmärkte

- Assetklasse befindet sich im Spannungsfeld zwischen politischer Unsicherheit, Konjunkturschwäche und Alternativlosigkeit. Wahrscheinlichkeit für einen Rücksetzer im Zuge der jüngsten Rally gestiegen
- Trotz der vielfältigen Unsicherheitsfaktoren weisen Aktien ein attraktives Chance-Risikoprofil auf



Devisen

- EZB und Fed lockern jeweils ihre Geldpolitik
- Renditeabstand sinkt dadurch, was für sich genommen für Euro-Aufwertung spricht



Rohstoffe

- Stabilisierung beim Ölpreis erwartet
- Gold bleibt „sicherer Hafen“ und profitiert vom Niedrigzinsumfeld
- Schwache Konjunkturphase lastet auf dem Rohstoffmarkt



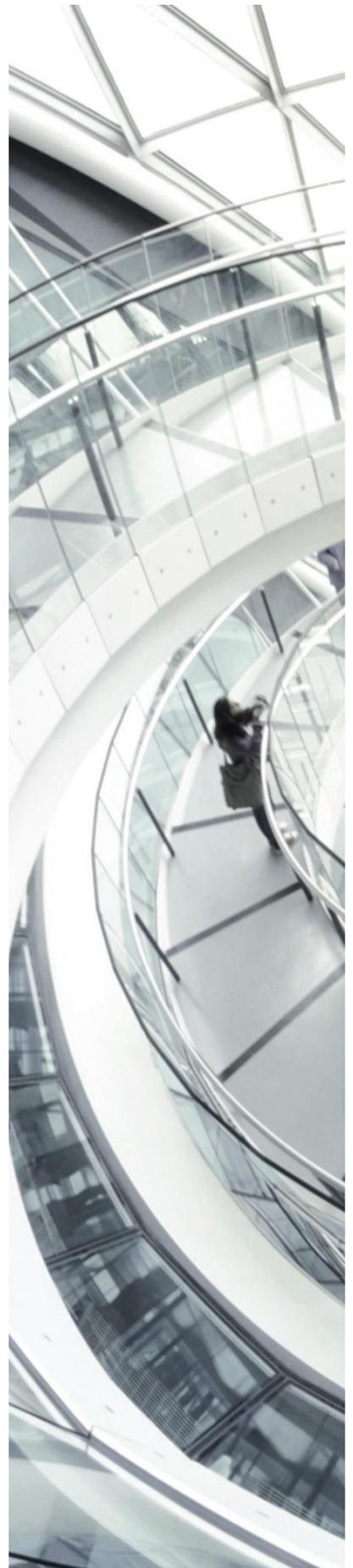
Positive Stimmung/
Kurs steigend



Neutrale Stimmung/
Kurs neutral



Negative Stimmung/
Kurs fallend



Marktüberblick Prognosemonitor

AKTIEN	28.11.2019	31.03.2020	30.06.2020	31.12.2020
DAX	13246	13000	13000	13500
Euro Stoxx 50	3704	3650	3650	3750
Dow Jones	28164	27250	27250	28000
Nikkei 225	23409	22750	22750	23500

ZINSEN	28.11.2019	31.03.2020	30.06.2020	31.12.2020
EZB-Einlagesatz	-0,50	-0,60	-0,60	-0,60
Euro 3-Monatsgeld	-0,40	-0,50	-0,50	-0,50
Bund 2 Jahre	-0,64	-0,70	-0,70	-0,70
Bund 5 Jahre	-0,59	-0,65	-0,65	-0,55
Bund 10 Jahre	-0,36	-0,40	-0,40	-0,25
Fed Funds	1,75	1,50	1,25	1,25
US-Dollar 3-Monatsgeld	1,91	1,55	1,30	1,30
Treasury 10 Jahre	1,78	1,80	1,90	2,00

WECHSELKURSE	28.11.2019	31.03.2020	30.06.2020	31.12.2020
US-Dollar je Euro	1,10	1,13	1,13	1,16
Yen je Euro	121	122	124	128
Franken je Euro	1,10	1,14	1,15	1,16
Pfund je Euro	0,85	0,85	0,85	0,85

ROHSTOFFE	28.11.2019	31.03.2020	30.06.2020	31.12.2020
Gold (USD/Feinunze)	1456	1500	1550	1600
Öl (Brent - USD/Barrel)	63	60	60	55

KONJUNKTUR		2018	2019e	2020e
Deutschland	BIP	1,5	0,5	0,6
	Inflation	1,7	1,5	1,5
Euroland	BIP	1,9	1,1	0,9
	Inflation	1,8	1,2	1,4
Großbritannien	BIP	1,4	1,2	1,6
	Inflation	2,5	2,0	1,7
USA	BIP	2,9	2,3	1,5
	Inflation	2,4	1,7	2,1
Japan	BIP	0,8	0,7	0,6
	Inflation	1,0	1,0	1,1
China	BIP	6,6	6,0	5,7
	Inflation	2,1	2,3	2,4
Welt	BIP	3,8	3,2	3,1
	Inflation	3,1	2,8	3,1

Quelle: Refinitiv, LBBW Research

Disclaimer:

Diese Publikation richtet sich ausschließlich an Empfänger in der EU, Schweiz und Liechtenstein. Diese Publikation wird von der LBBW nicht an Personen in den USA vertrieben und die LBBW beabsichtigt nicht, Personen in den USA anzusprechen.

Diese Publikation beruht auf von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit und Vollständigkeit wir jedoch keine Gewähr übernehmen können. Sie gibt unsere unverbindliche Auffassung über den Markt und die Produkte zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses wieder, ungeachtet etwaiger Eigenbestände in diesen Produkten. Diese Publikation ersetzt nicht die persönliche Beratung. Sie dient nur zu Informationszwecken und gilt nicht als Angebot oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf. Für weitere zeitnähere Informationen über konkrete Anlagemöglichkeiten und zum Zwecke einer individuellen Anlageberatung wenden Sie sich bitte an Ihren Anlageberater.

Wir behalten uns vor, unsere hier geäußerte Meinung jederzeit und ohne Vorankündigung zu ändern. Wir behalten uns des Weiteren vor, ohne weitere Vorankündigung Aktualisierungen dieser Information nicht vorzunehmen oder völlig einzustellen.

Die in dieser Ausarbeitung abgebildeten oder beschriebenen früheren Wertentwicklungen, Simulationen oder Prognosen stellen keinen verlässlichen Indikator für die künftige Wertentwicklung dar.

Die Entgegennahme von Research Dienstleistungen durch ein Wertpapierdienstleistungsunternehmen kann aufsichtsrechtlich als Zuwendung qualifiziert werden. In diesen Fällen geht die LBBW davon aus, dass die Zuwendung dazu bestimmt ist, die Qualität der jeweiligen Dienstleistung für den Kunden des Zuwendungsempfängers zu verbessern.



Hinweis:

Aufsichtsbehörden der LBBW: Europäische Zentralbank (EZB), Sonnemannstraße 22, 60314 Frankfurt am Main und Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), Graurheindorfer Str. 108, 53117 Bonn / Marie-Curie-Str. 24-28, 60439 Frankfurt.